

«Waldhuis» heisst Menschen mit Beeinträchtigung willkommen

Michael Imfeld bietet auf dem Brünig Ferien für Menschen mit Beeinträchtigung an. Sie erhalten eine Eins-zu-eins-Betreuung.

Marion Wannemacher

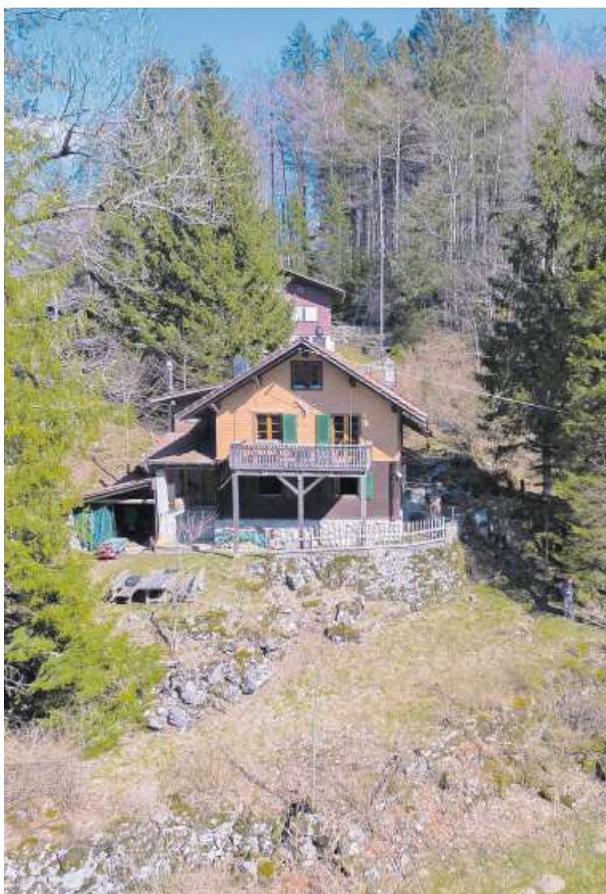
Die Ferienangebote für Menschen mit Autismus sind begrenzt. Monika Michel aus Zürich kann ein Liedchen davon singen. Ihr Sohn David, 32 Jahre, ist im Autismus-Spektrum und gilt als stark betroffen. «Eigentlich kommen für ihn nur Lager oder Ferien mit uns Eltern in Frage», berichtet sie. Beides wolle er nicht mehr, habe er seit einiger Zeit signalisiert.

Doch nun kann David in regelmässigen Abständen Wochenenden im Waldhuis auf dem Brünig geniessen. Dort betreut ihn Michael Imfeld, gelernter Fachmann Betreuung, im Eins-zu-eins-Verhältnis. Jeweils an diesen Wochenenden holt Imfeld ihn freitags ab und bringt ihn sonntags zurück.

David redet nicht. Seine Mutter versteht ihn auch ohne Worte, sie könne ihn «lesen» und er sie, sagt sie. «Nach den Wochenenden strahlt ihm sozusagen das Glück aus allen Poren. Die Wochenenden bedeuten für ihn Abwechslung und Tapetenwechsel. Auf den Bildern, die Michael Imfeld mir aus schickt, sehe ich jeweils an Davids Körperhaltung, dass es ihm gut geht.»

Die Tränen flossen, als das Wochenende vorbei war

Entstanden ist die Idee Michael Imfelds so: An einem Männerweekend der Stiftung Zürichwerk auf dem Brünig betreute er David und weitere Teilnehmer. Als das Wochenende vorbei war, seien bei David die Tränen geflossen, er wollte gar nicht mehr zurück. Davids Mutter telefo-



Links: Das Waldhuis am Brünig. Rechts: Michael Imfeld beim Beziehen des Matratzenlagers.

Bilder: PD, Marion Wannemacher (6. 9. 2023)

nierte mit Michael Imfeld und fragte ihn, ob er nicht wieder etwas ähnliches machen könnte.

Imfeld konnte. Der 35-jährige gebürtige Sarner hat vor zwei Jahren das Waldhuis, ein Ferienhaus auf dem Brünig, gekauft, umbauen lassen und bietet dort nun Ferien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen an. Imfeld wuchs als jüngstes von vier Kindern in Sarnen und im Appenzell auf. Eine Schwester hat Trisomie 21. Der Vater arbeitete in einem Kinderheim in Wolhusen. «In

der Kindheit bewohnten wir ein Bauernhaus, in dem auch Menschen mit Beeinträchtigung Ferien machten», erzählt er.

Doch zunächst machte Imfeld eine Lehre als Logistiker. Praktika beim Vater im Kinderheim, im «Sunnebühel» in Schöpfheim LU und in einer Wohngruppe für Erwachsene mit Mehrfachbeeinträchtigung bewegten ihn dazu, sich für eine Ausbildung zum Fachmann Betreuung zu entscheiden. Weiterbildungen zum Wanderleiter oder Erlebnispädagogen helfen

ihm auch heute noch in Engagements als Leiter und Hauptleiter in Camps von «Plusport», einem Sportangebot für Menschen mit Beeinträchtigung.

Das Programm bestimmen die Gäste

Derzeit arbeitet Michael Imfeld in einem 70-Prozent-Pensum als Betreuungsfachmann im Werkheim Uster ZH, unterstützt Klienten bei den täglichen Abläufen, der Körperpflege und den Mahlzeiten. Sein Pensum möchte er reduzieren,

sobald er das Ferienangebot auf dem Brünig ausbauen kann. David und ein weiterer Klient aus Grüningen ZH, der für Tagesausflüge kommt, sind seine ersten Gäste. Wichtig ist Imfeld, dass er für sie jeweils im Eins-zu-eins-Verhältnis da ist. Wenn David nachts beispielsweise aufs WC müsse, ist Imfeld parat. Ihn sich selber zu überlassen, wäre zu gefährlich.

Das Programm bestimmen übrigens seine Gäste. «Sie dürfen entscheiden, wozu sie Lust haben. Der Brünig ist so vielsei-

tig», schwärmt Imfeld, der mit Frau und Kind in Pfäffikon SZ lebt. «Hier kann man Wanderungen machen im Sommer oder Schneeschuhwanderungen im Winter, den Ballenberg besuchen», nennt er Beispiele. Die Natur und die Abgeschiedenheit tue David gut. «Mich selbst macht das zufrieden, wenn ich die Freude erleben darf, die zurückkommt», so Imfeld.

Hinweis

Mehr Informationen unter www.waldhuis.ch.